

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich:
Paul Woth in Halle

Inserate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen-Redactoren angenommen.
Reclamen um reactionellen Theile pr. Seite 30 Pf.
Expedition:
Salte a. d. S., Moritzgänger 12.

№r. 244.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 18. October

1879.

Kasler und Richter.

Unter allen Erfolgen, welche die clerical-conservative Reaction bei den letzten Landtagswahlen davongetragen hat, hat ihr kaum einer so großes Gaudium bereitet, als die Thatfache, daß die Abgeordneten Kasler und Richter in ihren bisherigen Wahlkreisen nicht wieder erwählt worden sind. Sie sah darin gewissermaßen die typische Erscheinung der ganzen Wahlbewegung, die Abwendung des Volkes von dem Liberalismus und seinen prominentesten Vertretern. Denn factisch war dieser Zufall wohl gar seiner Bedeutung; Richter hat sofort einen andern Wahlkreis gefunden und ungewissenshaft wäre das Gleiche mit Kasler der Fall gewesen, wenn er noch anderswo als in Frankfurt hätte candidiren wollen, wo er zudem bekanntlich nicht durch ein clerical-conservatives, sondern durch ein fortschrittlich-vollparteiliches Bündniß gewonnen wurde. Wenn es sich somit bei der Wahlvertheilung der beiden meistgenannten Führer des Liberalismus nicht um ein mittragendes Ereigniß, sondern mehr nur um einen charakteristischen Zufall handelte, so ist in demselben doch auch über die clerical-conservative Parteien hinaus in der That etwas von typischer Bedeutung, eine Art Volksgerechtigkeit erkannt worden. In einem nicht unerheblichen Theile dieser liberalen Parteien hat man in der Führerschaft hier von Kasler, dort von Richter, wie sie sich in den letzten Jahren beiderseits immer ausdifferenzirter gestaltet, einen wesentlichen Grund des Niederganges des Liberalismus erblickt; namentlich in den liberalen Wählern jenseits des Maines oder doch in ihrer großen Mehrzahl ist diese Ansicht gang und gäbe.

In einem unserer letzten Leitartikel erwähnten wir diese Thatfache und traten ihr insofern bei, als wir es für ein verhältnißmäßig günstiges Ergebniß der als sich ungenügenden Landtagswahlen erklärten, daß innerhalb der liberalen Reihen die „Richtung Kasler-Richter“ in den Hintergrund getreten sei. Gegen diesen Ausdruck wird von hochgeschätzter Seite aus unserem Volkstheile lebhafter Widerspruch erhoben, den wir glauben nicht unweislich lassen zu sollen. Schon um deshalb nicht, weil wir in jenem Artikel als den besten Gegenpart von Kasler Herrn v. Ebel nannten und auch hierin von demselben vertrieben Gönner unserer Zeitung monirten werden. Wie wir gern anerkennen, mit Recht, die Wahl dieses Mannes war wenig glücklich; ohne der großen und mannigfachen Verdienste des Herrn v. Ebel irgend zu nahe treten zu wollen, so ist er allerdings nicht geeignet zum liberalen Parteiführer, da er sich kaum noch durch schwache Schattierungen von der freiconservativen Farbe unterscheidet. Vielmehr betrachten wir als diejenigen Führer des Nationalliberalismus, in deren Händen das Schicksal der Partei am besten aufgehoben ist, Männer wie Bennigsen, Jordanek, von den Süddeutschen Stauffenberg. Wenn sie einen größeren Einfluß innerhalb des deutschen Liberalismus gewinnen auf Kosten Kaslers, so würden wir darin allerdings nur einen Gewinn der Sache erblicken können.

Auch unser Ausdruck „die Richtung Kasler-Richter“ war unglücklich gewählt, weil er leicht mißverständlich ist. Wir wollten damit nicht sagen, daß die Ergebnisse des politischen Wirkens dieser Männer gleicher Art seien. Wir wissen sehr wohl und erkennen es gern an, daß Kasler oft schärfere Lehren hat, wo Richter nur meinte, daß jener oft die Fehler dieses oder jenes that. Was und bei dem erwähnten Ausdruck im Sinne schwebte, war ein Mangel, der bei großen Vorkünnen sowohl Richter wie Kasler als Parteiführern ansetzt; der Mangel nämlich an taktischem Geschick, an staatsmännlicher

Ansicht, an scharfer und treffender Urtheil über die politischen Bedingungen der augenblicklichen Lage. Von Richter ist es ja allgemein bekannt und nicht zum wenigsten innerhalb seiner eigenen Partei anerkannt, daß unter seiner Führung die Dinge rückwärts und immer weiter rückwärts gegangen sind; betreffs Kaslers erinnern wir nur an das bekannte und fast schon sprichwörtlich gewordene Urtheil, daß er ein trefflicher Soldat, aber ein schlechter General sei. Genauso dies ist unsere Meinung und, so weit wir sehen können, auch die Meinung, welche mehr und mehr in der großen Mehrzahl der nationalliberalen Partei mitsprechend geworden ist. Nicht daß er anderer Ansicht als der Reichsfinanzler ist, wird ihm von liberaler Seite zum Vorwurf gemacht, sondern daß er sich in sehr unpolitischer Weise von Gemüthsstimmungen gegenüber einem so realistischen Staatsmann leiten ließ, daß er einmal zur unredlichen Zeit nachgab, das anderemal zur unredlichen Zeit widersprach.

Bei alledem verkennen wir nicht die Verdienste weder von Kasler noch auch nur von Richter, am wenigsten im gegenwärtigen Augenblicke, wo sie von den Feinden der liberalen Sache so heftig geschmäht werden. Wir wollten in unserem heutigen Artikel eben nur Stellung nehmen zu der neuen Lage, in welcher sich die nationalliberale Partei des Abgeordnetenkaufes befindet, und haben es in diesem Sinne maßvoller Besonnenheit zu thun versucht, in dem vorläufig einzig das Heil des vortrefflichen Liberalismus zu finden ist. Wir hoffen und wünschen, daß die Talente Kaslers' unsern öffentlichen Leben erhalten bleiben; seine Verdienste, sein Fleiß, sein Wissen verdienen alles Lob. Weniger sind wir geneigt einzustimmen, wenn auch seine Integrität so oft gepriesen wird. Nicht als ob wir an derselben irgendwo zweifeln, oder wir haben es für ein Armutsgewöhnlich der liberalen Parteien, wenn fortwährend einem einzelnen ihrer Führer besetzt wird, daß er keine schmerzliche Gewinne lücht. Unser Erachtens geschäftig derselbe selbstverständliche Ruhm der ungeheuren Mehrzahl liberaler Politiker von Namen und Ruf. Und so weit er einzelnen eben nicht schöpfen sollte, ist es jedenfalls nicht Kasler, welcher diesen Schaden irgend zu beistellen vermag. In diesem Vorgehen gegen das Gründethum vermag sein kein Verdienst zu erkennen, da er sich in diesen rein stillosen Fragen von Parteirücksichten hat leiten lassen. In solchen Dingen halten wir fest an dem altüberlieferten Spruche: Thue Recht und scheue Niemand! Wer gegenüber in allen Parteien wünschenswerthe Unbilligkeit den Gato spielen wollte, müßte das Uebel über all bekämpfen, wo es wüthete, nicht aus einer gegnerischen Partei einzelne Opfer herausgreifen. Diese Art des Vorgehens hat in jenen östlichen Landestheilen, die jetzt reactionär gewandt haben, zuerst das Ansehen und den Ruf des Liberalismus schwer erschüttert, wie jeder Kenner der dortigen Zustände bezeugen wird. Doch es mag an diesem einen Beispiele, wie wenig angezeit gelegentlich Kasler's politische Taktik war, genug sein! Gerade jetzt gegen ihn zu polemisieren, widersteht uns begrifflich; was wir nicht sagen wollten, war aber nur, daß es unweises Erwählens nicht bedauerlich ist, wenn er aus einer führenden Stellung mehr in Reich und Muth der Partei zurücktreten muß.

Politische Uebersicht.

Die französischen Radikalen haben sich bei der Wahl Humberts glücklich vertheidigt. Es stellt sich heraus, daß dieser gar nicht wählbar war, da er noch nicht sechs Monate in der Gemeinde gewohnt hat. Der Hoffnung der Radikalen,

von diesem Vorpostenpostum zum schließlichen Triumph der Annemie-Agitation zu gelangen, hat die Regierung bereits einen Dämpfer aufgelegt und die Dredge ergeben lassen, öffentliche politische Kundgebungen irgend welcher Art nicht mehr zu dulden. Man will außerdem auch den Clericalen und den übrigen Gegnern der Republik auf die Finger zeigen.

Die agrarische Bewegung in Irland greift immer mehr um sich. In stürmischen Volksversammlungen haben die Pächter sich versammelt, keinen Pacht zu zahlen, bis die Grundbesitzer eine Ermäßigung des Pachtzinses gewährt haben. Den Grundbesitzern müßte die Bewegung bereits so über den Kopf, daß sie den Schatz der Staatsregierung antworten. — Ungleich erfreulicher steht es am Horizont der auswärtigen Politik aus. In Kabul hat sich ergeben, daß ein Theil der Gehaltszahlungsgebäude, nämlich derjenige, von dem aus Cavagnari und seine Schicksalsgefährten am 3. September hunderttausend ein wohlgezieltes Feuer auf ihre Angreifer abgeben hatten, bis auf die Außenseite abgebrannt war. Die Leiden Major Casagari's und Dr. Kelly's befinden sich angeblich unter den Brandverletzten und sollen abgegeben worden. Ein Notizbuch des Ersteren wurde im Palaste des Emirs gefunden. Mit Ausnahme des erwähnten abgebrannten Theiles der Gehaltszahlungsgebäude sind letztere unversehrt, aber völlig ungeschädigt. — Auch in der Zukunft des europäischen Orients scheint man in London mehr Vertrauen zu setzen, da die englische Mittelmeerflotte Besatz erhalten hat, in Malta zu überwinteren.

Der Wahlsitz in Brügge wie die Gemüthsstimmung schwerer ausgefallen. Die Bürgerliche begann am Sonntagabend den wüthendsten Stempel mit dem Selbstgehor: für Gott und die Religion! Die ganze Nacht hindurch mußten die friedlichen Einwohner mit Schreien diese wüthenden, durch die Straßen schreien hören. Die Republikaner haben in dem Gewühl einige der Brüder, darunter viele clerical Journalisten, verloren; dieselben haben die weitere Nacht in der Bioline (Polizeigefängnis) zuringen müssen. Auch am Montagabend hing der Arm wieder an, aber nicht so heftig; denn die Gendarmerie fand keinen Geschmack daran und trieb die Leute auseinander.

Während die Parteigänger des Vatican in Belgien und Frankreich sich an Ungeheuerlichkeiten zu überlassen suchen, erscheint die päpstliche Politik in verächtlicherem Lichte. So soll der Paph die Frage des Volksschulunterrichts einer Kardinalcommission zur Begutachtung überweisen und Beobachtung der Klugheit angeht haben.

Die neue türkische Anleihe ist völlig getheilt, nachdem die ottomanische Bank von der Vertheilung zurückgetreten ist.

In der rumänischen Deputirtenkammer hat sich das Ministerium mit der Opposition herumschlingt, um den Vorwurf zu entkräften, daß die Interessen Rumäniens auf dem Berliner Congresse schlecht vertheidigt worden seien. Die montenegrinische Regierung ist sehr vorsichtig und läßt ununterbrochen Provoiant an die albanische Grenze befördern.

Der Sieg der Republikaner in Iowa und Ohio läßt den früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten, General Grant, neue Hoffnungen auf eine Besserung der Zustände schöpfen. Er hält sich ebenfalls bereit, den verlassenen Posten wieder einzunehmen.

Während der deutsche Dampfer „Luzor“ vor ein peruanisches Präsidium gestellt und in zwei Instanzen

ihm sicher überliefert werde, mit einer Summe Geldes, die ich zu dem Zwecke geben will. Hüthe meinen Befehl rasch aus und dann nichts mehr von Weiden für immer!

Um diese Zeit war eine junge Irlanderin, eine Bekannte Westens, auch daran, mit ihrem Manne nach der neuen Welt auszuwandern, und diesen Weiden, Mr. und Mrs. Mac Crane, ward John Blackmore's Kind anvertraut.

Während und lallend schied es von seiner Mutter. Wächelnd und lallend wurde es von der ehrlichen Biddy Mac Crane in die Arme seines Vaters gelegt.

10. Capitel.

Das Rad dreht sich wieder.

John Blackmore war wegen Trunkenheit und Crezes in das Gefängniß auf Blackwell's Island geschickt worden. Er verließ es tiefgebeugt. Selbstmord — so gierig erbeugt, so gepriesen, so vertheidigt von Männern, die das Schicksal in einen solchen Abgrund schleudert, wie der war, in dem er sich jetzt befand, fern von Licht und Leben und Glück — in Finsterniß und Entzügen und Verwüstung — kam nicht in seine Gedanken. Seine Leuchte, die blutig roth brannte in seiner Brust, war durch das Rad!

Er wollte leben, nicht um ihn, aber um ihn zu begegnen, es sei früh oder spät — in einem Monat oder in zwanzig Jahren; mit Wilson Palisier wollte er zusammentreffen, Angeseht gegen Angst, und — ihn tödten!

Er hatte das Gefühl, daß dieses Zusammenreffen kommen müßte, auch ohne Anstrengung von seiner Seite. Es war einfach auf sein zukünftiges Herz zu geschrieben.

Er hungerte in den Straßen von New-York. Er hielt Leib und Seele zusammen, indem er widerliche Küchenabfälle aus den Abfässern in der Fünften Avenue zu seinen Nachbarn schickte. Nach Einbruch der Nacht strich er umher wie ein Schakal, Alles ergriffend, was er zwischen seinen zukünftigen Schindeln zermalmen konnte.

Er bedachte nicht — nein; er war zu stolz dazu, obgleich der Hunger in seinen Eingeweiden wüthete, obgleich der Durst seine Kehle verrottete. Einst ein reicher Mann, wie der

Die Tochter des Thirrhüters.

Von N. Robinson.

(Fortsetzung.)

Bei dem ersten Verleumdungsversuche schlug Ebel ihre Dienerin beinahe zu Boden und trat sie factisch an die Zähne, so daß ihre Rippen klüneten. Dann forderte Ebel Beweise und Wette lieferte sie mit Miss Palisier's Dieser war so geschickt im Nachahmen von Handschriften, daß er in der That mit dem großen Mouchard, Fouche, Bonaparte's Polizeimittler, austauschen konnte; „Gebet mir eine Zelle von der Handschrift eines Mannes, und ich kann ihn an den Galgen bringen!“

Es kamen Briefe von John Blackmore, empörend, gemein, voll niedriger Feindschaft, unmännlich, grausam und verächtlich, und die Frau, die ihn liebte, mußte erdösen über ihn. Und dennoch konnte Ebel sich kein Leben ohne ihn vorstellen. Sie glaubte, sie müßte jeden Augenblick aus dem sprechlichsten Traume erwachen, in dem sie sich befände, und in seine Arme sinken, ihren Kummer an seinem Herzen ausweinen und ihm erzählen, was sie Alles erduldet habe. Er konnte ja nicht so tief gesunken sein, sich selbst nicht so herabgewürdigt haben!

Wes die Wahrheit schien doch dann und wann in gar zu abschließlicher Deutlichkeit vor sie zu treten. Es kam ein Brief, in welchem er bald verkündete — ja, es forderte wie ein Bankrott, ein Erkenntniß und Beugung, und dabei erklärte, wenn er die beanspruchte Summe — 5000 Dollars — nicht binnen einer gewissen Zeit erhalten würde, er öffentlich erklären, daß sie — hier gebrauchte er Worte, bei deren Klang ihr beinahe das Blut in den Adern erstarre. Sie war indignirt und empört, und obgleich noch eine Flamme der Liebe für ihn von dem Altare ihres Herzens flackerte, standen ihr doch Born und Verachtung zur Seite bereit, sie in jedem Augenblicke völlig zu verdrängen. Dann kam die sie nun freudig herbeiziehende Nachricht von der Rettung Wilson Palisier's, die ihre Seele von einer schwerwiegenden Last befreite, und in der Wundthule der Reaction erschien dieser Mann selbst, demüthig, verzweifelt, stehend.

Es ist für den Zweck dieser Erzählung nicht nöthig, die Mittel detaillirt anzugeben, durch welche dieser Mann Ebel dahin brachte, ihn zu gestatten, mit ihr unter demselben Dache zu wohnen. Es genügt, zu sagen, daß sie gewandt, feilschend, von dem Manne, den sie liebte, besudelt, eine Wädlerin zu sein — ja, Alles, wozu Frauenneude und Frauenstolz sich empören muß — bis zum Tode erwidert und lebensfähig, in einem Zustande völliger Apatie, endlich bestimmte, die Stellung einer Gattin Wilson Palisier's, aber auch nur dem Namen nach, wieder anzunehmen. — Sie gebar eine Tochter — John Blackmore's Kind — ein gesundes, lächelndes, vorzügliches Kind ihrer Liebe. Einige Monate vorher wäre dieses Baby für sie der Morgenstern ihres Lebens gewesen, aber nun war Schande sein Erbtheil.

Diese Frau, die früher ihr Leben für sein Kind hingepfropft haben würde, wendete sich jetzt mit Abscheu von dem unerschuldbigen Wesen, und es in ihre Gegenwart zu bringen, führte zu Unsrüden bestigen Jornes, die Wette Lastzage nicht oft mehr hervorgerufen wagte. Eines Tages aber rief sie die Dienerin zu sich.

„Das ist mich sehen!“, sagte sie.
Das Kindlein, lächelnd und seine rosigen kleinen Händchen an den kleinen Mund führend, wurde ihr gebracht. Sie hatte es in Schwärzen durch volle fünf Minuten an und blickte sie sich darüber, erfaßte dessen zarte, rosige, blühende Wangen mit ihren Fingern und bis sie, bis das Blut auf ihre Rippen kam, von dem dann noch einige Tropfen das weiße Kleiden des schreienden Kindchens färbten.

„Mein erster und letzter Kuß!“, murmelte sie, während ein Schauer ihre ganze Gestalt durchdrangte und sie eine Empfindung hatte, als müßte sie selber in Stücke zerfallen. Einige Tage später sagte sie: „Nette, ist er noch in New-York?“

Die Dienerin erwiderte: Ihre Herrin hatte ihr lange nicht erlaubt, seiner zu erwähnen.

„Er ist dort.“
„Das Kind muß zu ihm! Ich soge — es muß. Ich hasse es, und ich hasse ihn! Treffe Anstalten, daß es

Ausverkauf von Tapisserviewaaren: Leipzigerstraße Nr. 4, I. Stage.
 Großartige Auswahl - Neueste Muster - Außerordentlich billige Preise.

Woll-Waaren:

Ananas-Kopf, Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher in großartiger Auswahl von 75 ab an
 Elegante garnirte Ananas-Kopftücher 2 M 50 J.
 Japobr-Waffel-Zaitentücher, reine Wolle, 1 M.
 Japobr-Knüpfertücher, reine Wolle, 25 J.
 Japobr-Waffel-Manteltücher, 1/4 Dbd, 1 M.
 Gedröckte wollene Ringel-Kinderstrümpfe von 20 ab.
 Gedröckte wollene Frauenstrümpfe 75 J.
 Gedröckte wollene Herrenstrümpfe 40 J.
 Schwere gedröckte Herren-Unterhosen 90 J.
 Wollene und Merino-Gesandheitshemden 1 M 25 J.
 Wollene Herren-Oberhemden 1 M 75 J.
 Strick- und Walljacken aus besten Wollgarnen in allen Größen von 1 M 25 ab.
 Halbwoollene, wollene und halbsidene Gachenes von 25 ab
 Feinsidene Herren-Gachenes in großartiger Auswahl 2 M 50 J.
 Feinsidene Damen-Gachenes in den neuesten Dessins v. 1 M ab.
 Seidene Knäpfe und Manteltücher, edle Nagelbald, v. 25 ab.

Filzröcke

für Damen in großartiger Auswahl aus nur reinwoollenem Filz mit eleganten Garnierungen von 2 M ab.
 Mädchen-Härsche mit Vorder- und elegant langquettirt v. 1 M ab.
 Damensidene von bestem Körper-Flanell, elegant langquettirt, 4 M.
 Damen-Weinleider von bestem Körper-Flanell, elegant langquettirt, 3 M 50 J.
 Mädchen-Weinleider von bestem Körper-Flanell, elegant langquettirt, von 1 M 25 ab.

Gardinen

officieren wir, um unser großes Lager darin zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Mullgardinen Meter 30 J.

Zwirngardinen Meter von 45 ab.

Unser anerkannt guten, von schwerer, engl. Waare sauber und dauerhaft gearbeiteten.

Dowlas - Wäsche - Fabrikate

verkaufen wir noch immer zu alten billigen Preisen.

Oberhemden

mit eleganten Faden-Schur-Endstüben, amerikanische Facons, 2 M 75 J., nach Maß ohne Preiserhöhung.

Ferner officieren wir

als ganz besonders preiswerth:

Größte weiße Waffelbettdecken mit langen Franzen 2 M.
 Elegante mit Seide gefüllte Tisch-Tischdecken 2 M 25 J.
 Feinere Damast-Tischdecken 1 M 75 J.
 Rote Cachemir-Tischdecken, reine Wolle, 2 M.
 Elegante Tisch-Tischdecken, neueste Farbenstellung, 5 M 50 J.
 Carrierte baumwollene Bettzeuge, Meter 30 J.
 Gedröckte und rote Aderleinen, Meter 75 J.
 24 breiten Gürtelstoff, Meter 60 J.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft

11. Große Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort u. bestens effectuirt. Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Leipzigerstr. **L. Hoffmann,** Leipzigerstr. Nr. 86, Nr. 86,

empfeht:

Tapeten, Bordüren, Ronleaux, Decorationsartikel, Möbelstoffe, Teppiche, Läufer in Wolle und Wachs-tuch, Ledertuch, Gummistoff, Cocosläufer u. Abtreter, Tisch- und Commodedecken, Wachsbarchende, Gardinenstangen, Halter, Angorfelle etc. etc. zu billigsten Preisen bei reeller Bedienung.

Leipzigerstr. **W. Tornau,** Leipzigerstr. 89, 89



W. Tornau,

Büchsenmacher, Halle, 89, Leipzigerstrasse 89,

empfeht seine seit Jahren anerkannt gut fischenden Gewehre sämtlicher Systeme, auch B. Drehs mit u. ohne Rotation, Teschings, Revolver, Jagd- und Munitions-Artikel. - Reparaturen. - Garantie.

Der gerichtliche Ausverkauf der zur Concursmasse von der Heide & Co. zu Ramendorf a. d. Elbe gehörigen Waaren, namentlich der Rückstände an American-Supervor, Fleischbinger und Supershop-phot, über welche Analytische Atteste an Ort und Stelle einzuweisen sind, wird Montag den 20. d. Mts. und folgende Tage von 9^{Uhr} bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 4 Uhr Nachmittags zu billigen Preisen fortgesetzt.
 Es können ferner noch zum Verkauf ein Eisenträger, ein Aufschwaeger, ein Reus- und ein Kackhiltten, sowie Viehwald und Viehsalz-lecksteine.
Bernh. Schmidt,
 Verwalter der von der Heide'schen Concursmasse.

Von Dienstag den 21. bis 24. d. Mts. steht ein sehr großer Transport der schönsten Altenburger hochtragenden und reichwüchsigen Kühe und Kalben bester Qualität und 15 Stück echt Simmentaler 4-jährige hochtragende Kühe und Kalben, sowie ein echt Simmentaler Jagdbulle zum Verkauf beim Vieh-händler **H. Petzold** in Weisenfels.

Hierzu eine Extrablatt: Einladung zum Abonnement auf „Die Neuzeit“, worauf wir unsere Leser hiermit aufmerksam machen.

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Durch bedeutende Stoff-Einkäufe in England liefern wir jetzt
Damen-Haveloks
 mit Kragen und weiten Ärmeln, elegant mit Cheallion-Franzo garnirt, in 10 verschiede-nen Farben, für **Nr. 9.**

Kinder-Regen-Mäntel
 unser Specialartikel für Engros & Export in 100 verschiedenen Formen und Ausstattungen zu 3 Mark an.

Winter-Mäntel,
 Dollmanns, Mantelets, Paletots, Jaquettes und Räder
 in allen nur erdenklichen neuen Stoffen und Formen bei anerkannt bester Arbeit und sauber-ster Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß in kürzester Zeit.

Atelier zur Anfertigung von Damen-Costumes
 nach Pariser und Berliner Modellen, welche zur Ansicht ausliegen.

66. Gr. Steinstr. **Gebr. Sernau** Gr. Steinstr. 66.
 (früher J. Schmul).

Leipzigerstraße 6
 vis-a-vis
 d. gold. Löwen. **Central-Depôt**
 vis-a-vis
 d. gold. Löwen.
für Concurssmassen - Ausverkäufe.

Heute und folgende Tage werden die aus der M. Marcus'schen Concurs-masse herübergehenden Winterwaaren, bestehend aus: 900 Stück Winterpalet-ots, einem großen Vollen completter Winteranzüge, Jaquetts und Zoppen, sowie ca. 1000 Stück Knaben-Kaisermäntel zu Toppreisen verkauft.

Brief- & Schreibpapiere	Leinwand- & Scherwaben	Visitenkarten - Taschen
Luxuspapiere & Karten	Leinwand - & Scherwaben	Brieftaschen, Notes
Chromos & Oeldrucke	Leinwand - & Scherwaben	Schreibmappen
Visit- & Adresskarten	Leinwand - & Scherwaben	Musikmappen, Portes
Verlobungs- etc. Anzeigen	Leinwand - & Scherwaben	Photographie - Album
Monogramme, Wappen	Leinwand - & Scherwaben	Porte-trisoirs etc.
In Druck & Prägung stets Neu & Elegantes.	Leinwand - & Scherwaben	Kollegienmappen sowie jegl. Schreibbedarf.

Görlitzer Maschinenbauanstalt in Görlitz.
Collmann-Steuerung.

PAPIER- & SCHREIBWAAREN.
R. FRANZKE
 Barfüßerstr. 6a.
DRUCK- & PRÄGE-ANSTALT.

Baentsch & Behrens
 Ludwigsgrüfte bei Sandersleben.

Schrotmühlen
 Deutsche Reichspatente Nr. 3165. Nr. 3803.
 Reichsprivilegium für Oesterreich-Ungarn.

zum Schrotten von Gerste, Hafer, Roggen, Weizen, Erbsen, Bohnen, Weis, Weizenfar und Treckenmalz für Hand-, Dampf- und Dampf-betrieb, welche auf allen, von uns mit denselben beschickten Ausstellungen die ersten Prämien erhielten und die sich wegen ihrer anerkannten vor-züglichen Leistungsfähigkeit, Haltbarkeit und ihres leichten Ganges, sowie wegen der Billigkeit und leicht zu bewerkstelligenden Schrotung der nach sehr langen Gebrauch etwa stumpf werdenden, aus Diamantstahl gefertigten Messer, sehr leicht Eingang verschaffen, empfehlen wir einer güt. Beachtung.
 Die Mühlen werden von uns in 10 verschiedenen Größen zum Preise von 65-450 Mark gebaut und kann man mit denselben, bei verhältniß-mäßig leisester Betriebskraft, 1-10 Scheffel grobes oder 1/2-6 Scheffel fein Viehfleisch oder feinstes Mehl pro Stunde herstellen.
 Schrotproben auf gefällige Anfragen gratis und franco.
 Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zu Diensten, illustrierte Preislisten gratis.

Engros. Zur Wintersaison En detail.

empfehlen wir unsere gesammten Strumpfwaren-Fabrikate zu fol-den aber festen Preisen, als: Strickloden, Unterböden, wollene Socken für Herren und Damen, woll. Kinderanzüge, Handschuhe, Gamaschen, Beinlängen, Socken, Strümpfe und Kinderstrümpfe, Damenwesten, Kopf- und Zaitentücher etc. etc. in großer Auswahl.
 Gute wollene Herrensocken & Paar 80 Pfg.
 Damenstrümpfe & Paar 1. 20.
 Bei Entnahme von 1/4 Dbd. jedes Paar um 5 J. billiger.
Schlüssler & Co., Fabrikanten auf hies. Straßenfall.
 En detail. Verkaufsort: gr. Ulrichstr. 50. Engros.

Der diesjähr.ige Ball des Maurer- und Zimmergewerks von Tet-tin und Umgegend wird
 Sonntag d. 19. d. Mts. im Hübchel'schen Local
 zu Tetin abgehalten, welches den Mitgliebrern hiermit zur Kenntnis gebracht wird.
 Der Vorstand.

Winter-Überzieher

sind wir in der Lage schon mit
 Nr. 16 50 abgeben zu können
 in besserer Qualität Nr. 18
 u. f. w.

Complete Anzüge
 für Herren in Stoff von Nr. 20 an.

Stoff-Hüde v. Nr. 10.50
 4.50. Westen von Nr. 2.50
Jaquetts in Platin und
 Double mit und ohne Futter von Nr. 8.50.
 Zoppen in Filz u. Rebour von Nr. 8.25.

Hambg. Lederhosen
 von Nr. 6, Lederhosen von Nr. 2.75.

Arbeits-hosen von Nr. 2.50.
 Westen Nr. 1.50, Jaquetts Nr. 3.

Knaben-Anzüge in Stoff
 von Nr. 4.50.

Knaben-Paletots und
 Kaisermäntel in größerer Aus-wahl von Nr. 7.50.
Schlarfröde ganz beson-
 ders zu sehr billigen Preisen

Rosenberg & Joachimsthal,
 große Klausstraße 41
 (neben „Hotel Stadt Zürich“).

Familien-Nachrichten.
 Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unsere Vermählung heute stattgefunden.
 3. d. Mts. den 14. October 1879.
Richard Morgenroth,
 Minna Morgenroth
 geb. Gerhardt.

Gerlichsten Dank
 Allen, welche den Sarg unserer dahin-
 geschiedenen Tochter und Schwes-ter
 mit Krönen und Kranzen geschmückt
 und sie zu ihrer letzten Ruhe getragen
 und begleitet haben.
 Die tiefbetrübrte Familie
Schöbel.